



VDR

Aktuelles Presseseminar 2004

am 22. und 23. November 2004 in Würzburg

Folien zum Vortrag

Prof. Dr. Franz Ruland

**Aktuelle Ergebnisse zu den Wirkungen
der bisherigen Rentenreformen auf den
Übergang von der Erwerbs- in die
Ruhestandsphase**

Verband Deutscher
Rentenversicherungsträger

Eysseneckstraße 55
60322 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 15 22-0
Telefax (0 69) 15 22-320

Prof. Dr. Franz Ruland

**Aktuelle Ergebnisse zu den Wirkungen der
bisherigen Rentenreformen auf den Übergang
von der Erwerbs- in die Ruhestandsphase**

***Fakt 1: Die gesetzliche
Rentenversicherung ist und bleibt die
zentrale Säule der Alterssicherung in
Deutschland.***

Gesellschaftliche Bedeutung der gesetzlichen Rentenversicherung (in Millionen)

Versicherte (ohne Rentenbezug)			Renten ²⁾			Rentner ^{2), 3)}	Bevölkerung
Insgesamt	Aktiv Versicherte ¹⁾	Passiv Versicherte	Insgesamt	Eigene Renten	Hinterbliebenrenten		
49,0	33,7	15,3	22,0	16,9	5,1	18,3	82,5

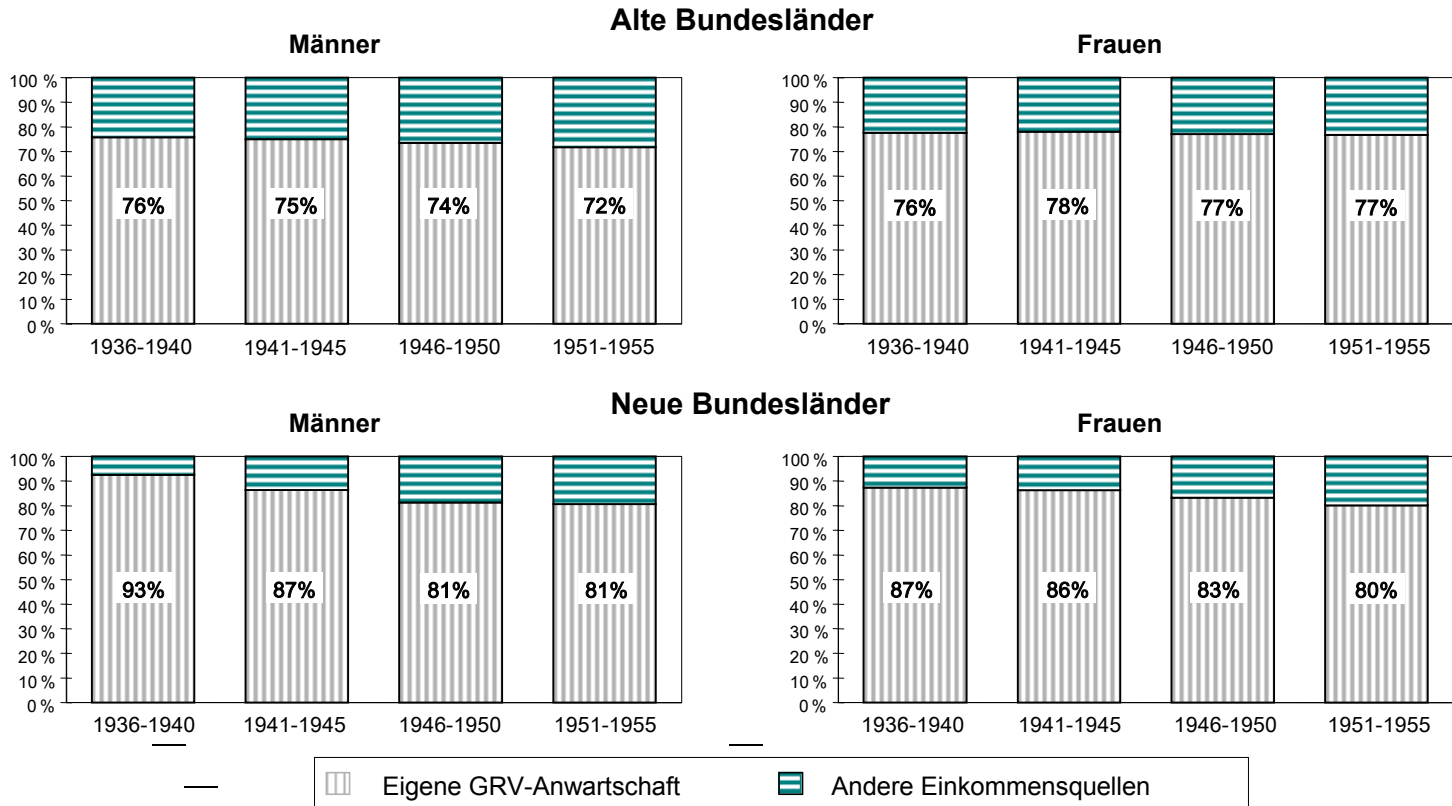
Stand : 31.12.2002, ohne Ausland

¹⁾ inkl. geringfügig Beschäftigte

²⁾ ohne reine Kindererziehungsleistungen, Nullrenten und ohne ca. 0,4 Mio. Waisenrenten

³⁾ am 01.07.2003

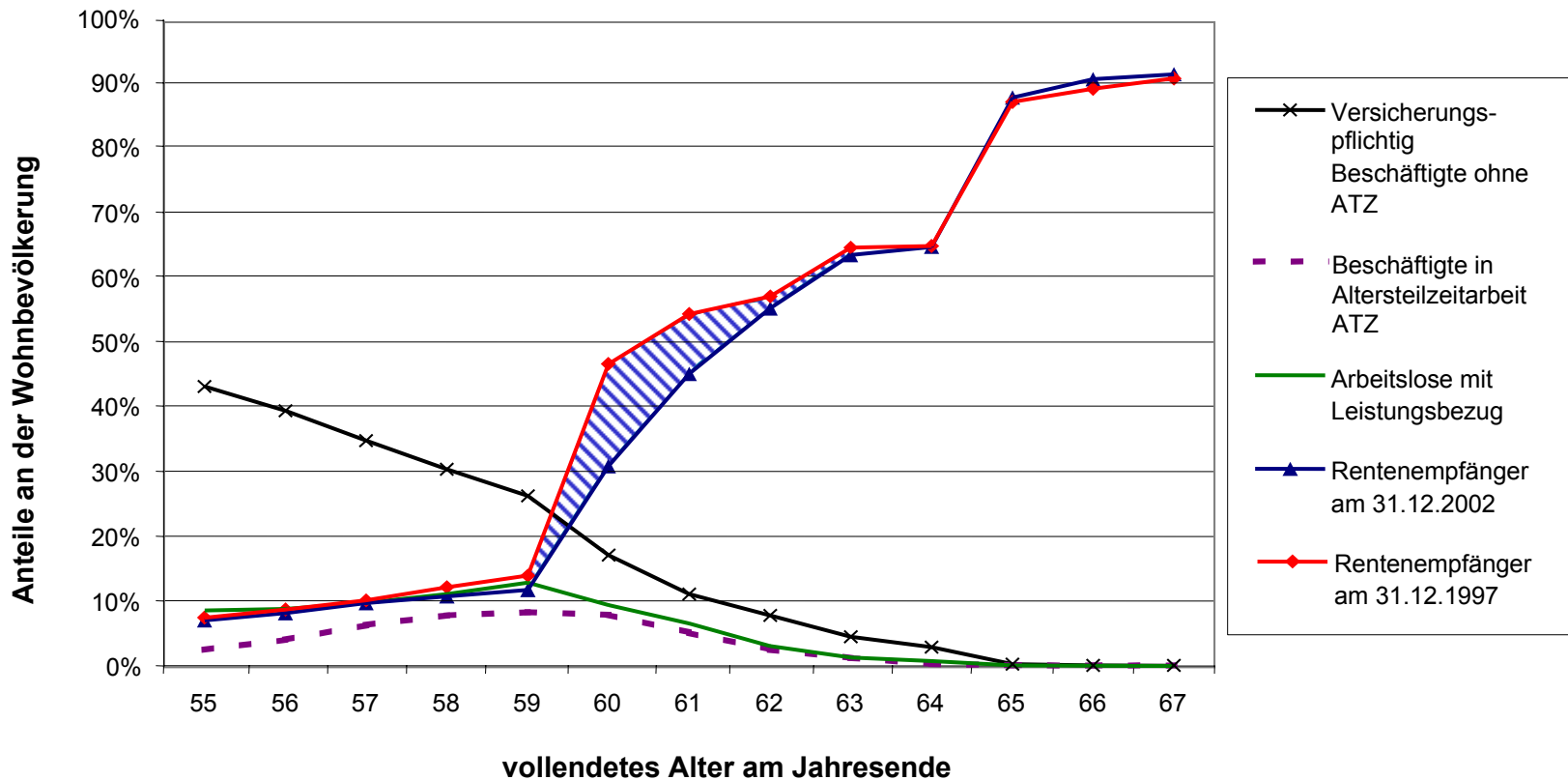
Eigene GRV-Anwartschaften am gesamten projizierten Netto- Alterseinkommen in v.H. nach Kohorten (AVID, 1996) Personen mit Anwartschaften auf Versichertenrente der GRV im 65. Lebensjahr



***Fakt 2: Der Übergang von der Erwerbs-
in die Ruhestandsphase beginnt nach
wie vor bereits weit vor dem 65.
Lebensjahr***

Anteile von Versicherten der GRV nach ihrem Status an der Bevölkerung am 31.12.2002

Männer und Frauen mit Wohnort in Deutschland (alle Zweige)



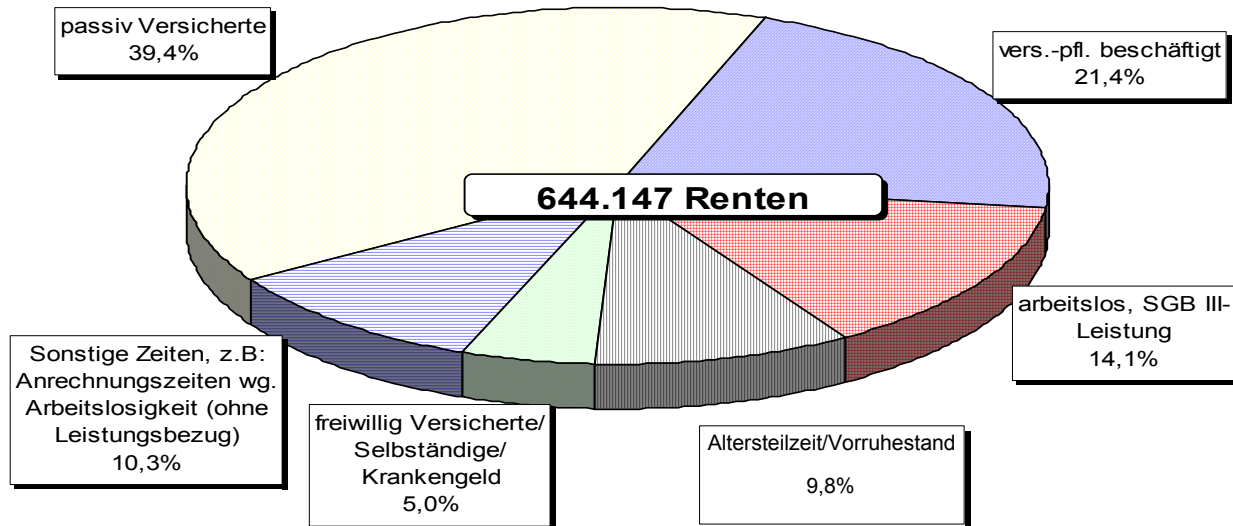
***Fakt 3: Der Renteneintritt erfolgt
überwiegend mit einer Altersrente.***

Verteilung der Fallzahlen der Rentenzugänge 2003 auf Rentenartengruppen und Gebiet

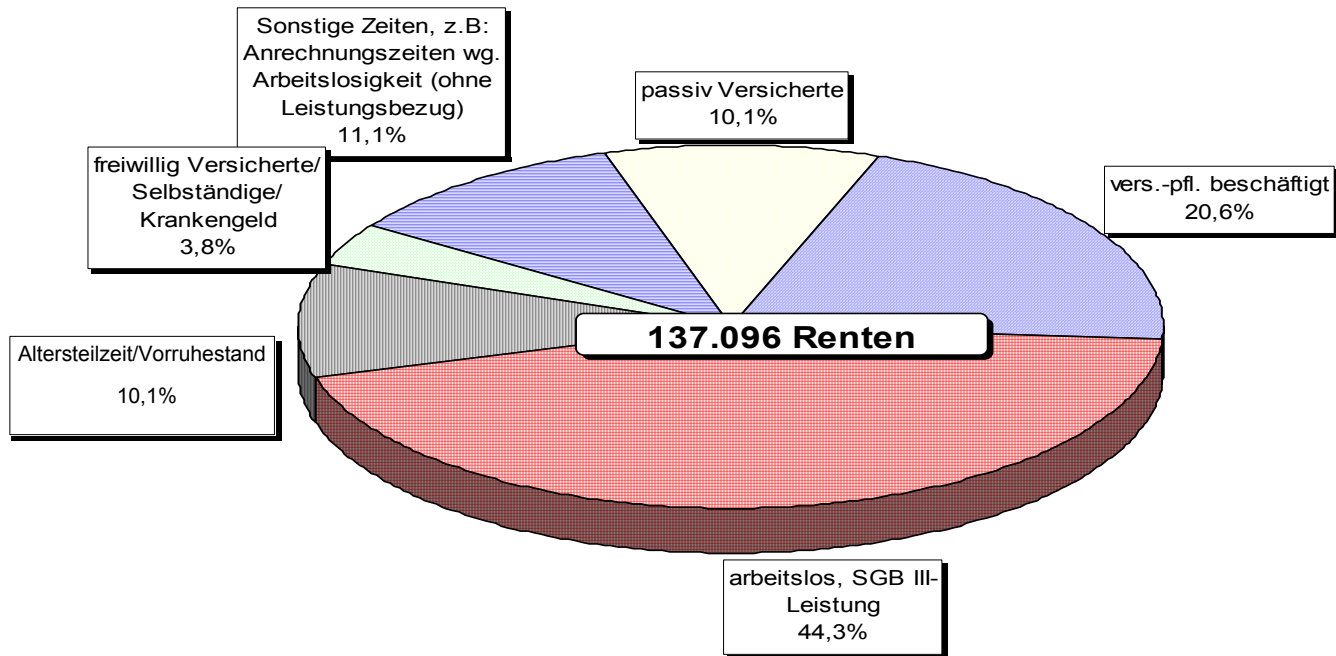
Rentenart	Insgesamt		West (inkl. Ausland)		Ost	
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	174.361	12%	137.988	12%	36.373	14%
bis unter Alter 60	161.088	11%	126.124	11%	34.964	14%
ab Alter 60	13.273	1%	11.864	1%	1.409	0,6%
Renten wegen Alters insgesamt	826.809	59%	686.538	59%	140.271	55%
Renten wegen Todes insgesamt	408.567	29%	329.986	29%	78.581	31%
Renten insgesamt	1.409.737	100%	1.154.512	100%	255.225	100%

***Fakt 4: Eine versicherungspflichtige
Beschäftigung unmittelbar vor dem
Rentenbeginn bildet mittlerweile die
Ausnahme.***

Versicherungsstatus am 31.12. des Jahres vor dem Leistungsfall Altersrentenzugänge 2003, Männer und Frauen, West, RV

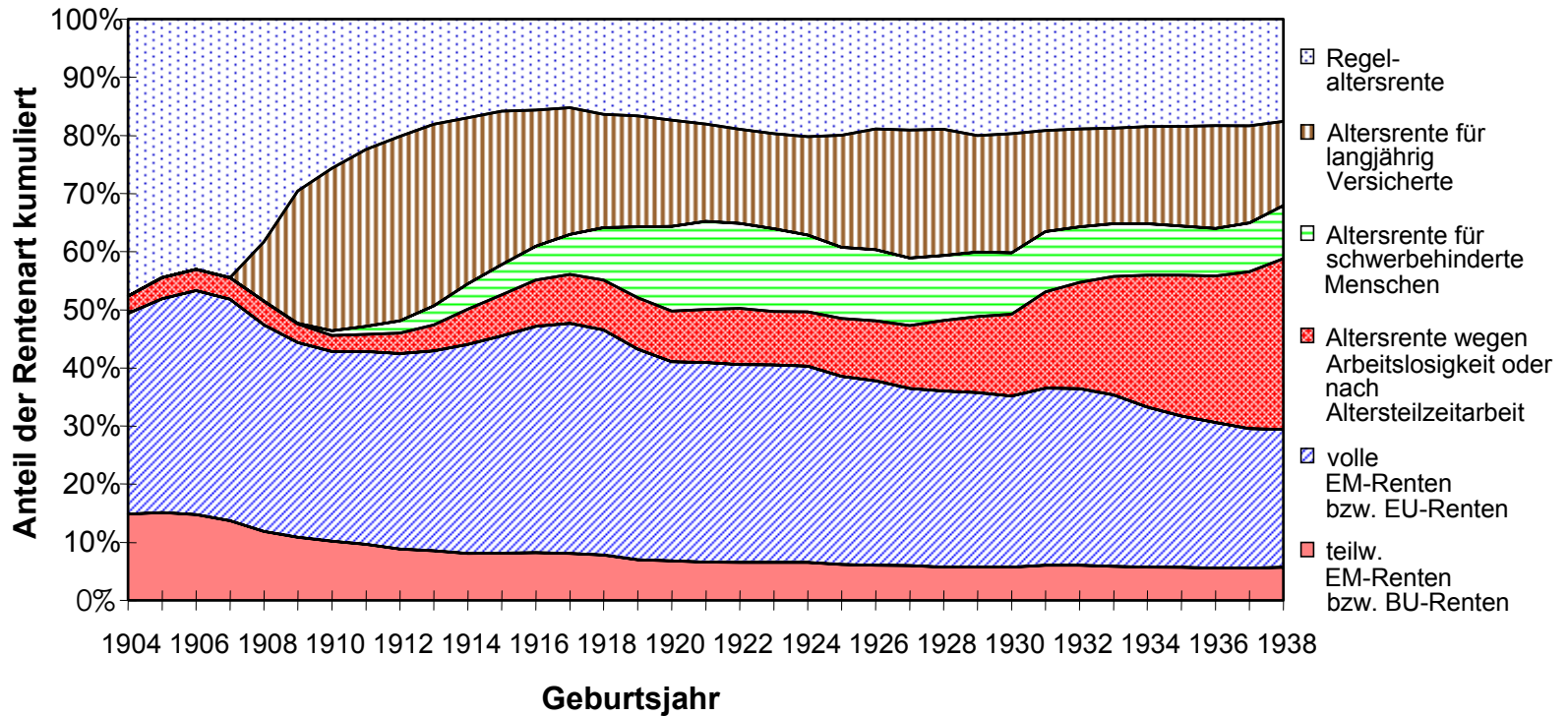


Versicherungsstatus am 31.12. des Jahres vor dem Leistungsfall Altersrentenzugänge 2003, Männer und Frauen, Ost, RV

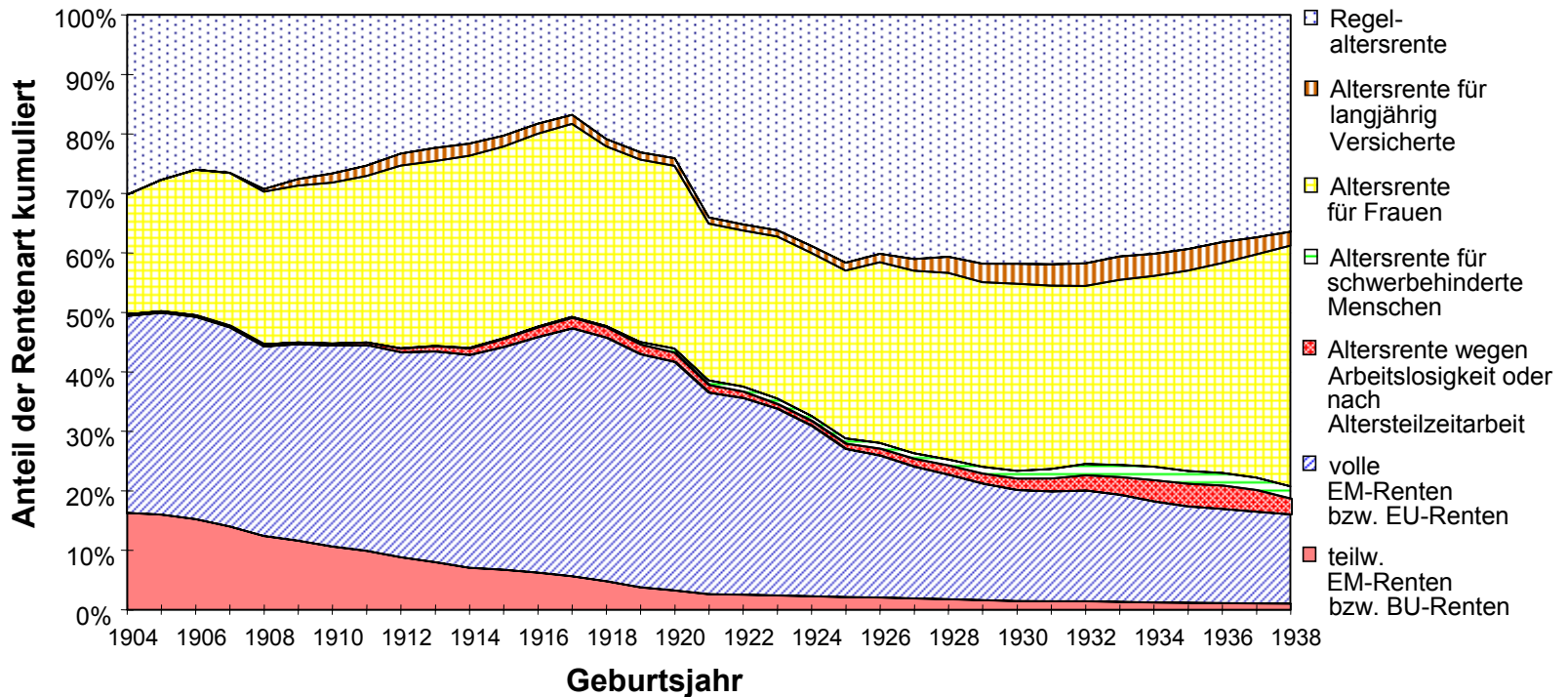


Fakt 5: Die Versicherten passen ihr Verhalten den rentenrechtlichen Änderungen sehr rasch an.

Anteil der Rentenarten am Rentenzugang (bis Alter 65) von Geburtsjahrgangskohorten West - ArV und AnV, Männer

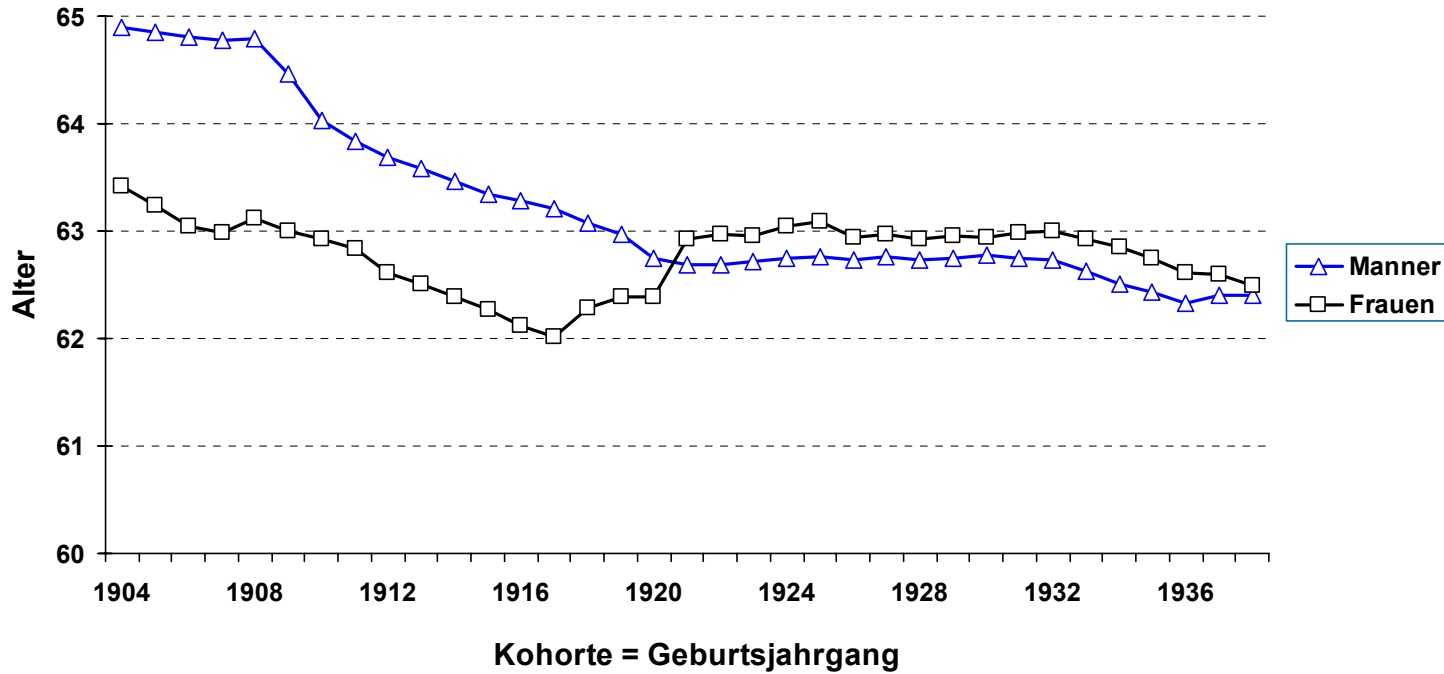


Anteil der Rentenarten am Rentenzugang (bis Alter 65) von Geburtsjahrgangskohorten, West - ArV und AnV, Frauen



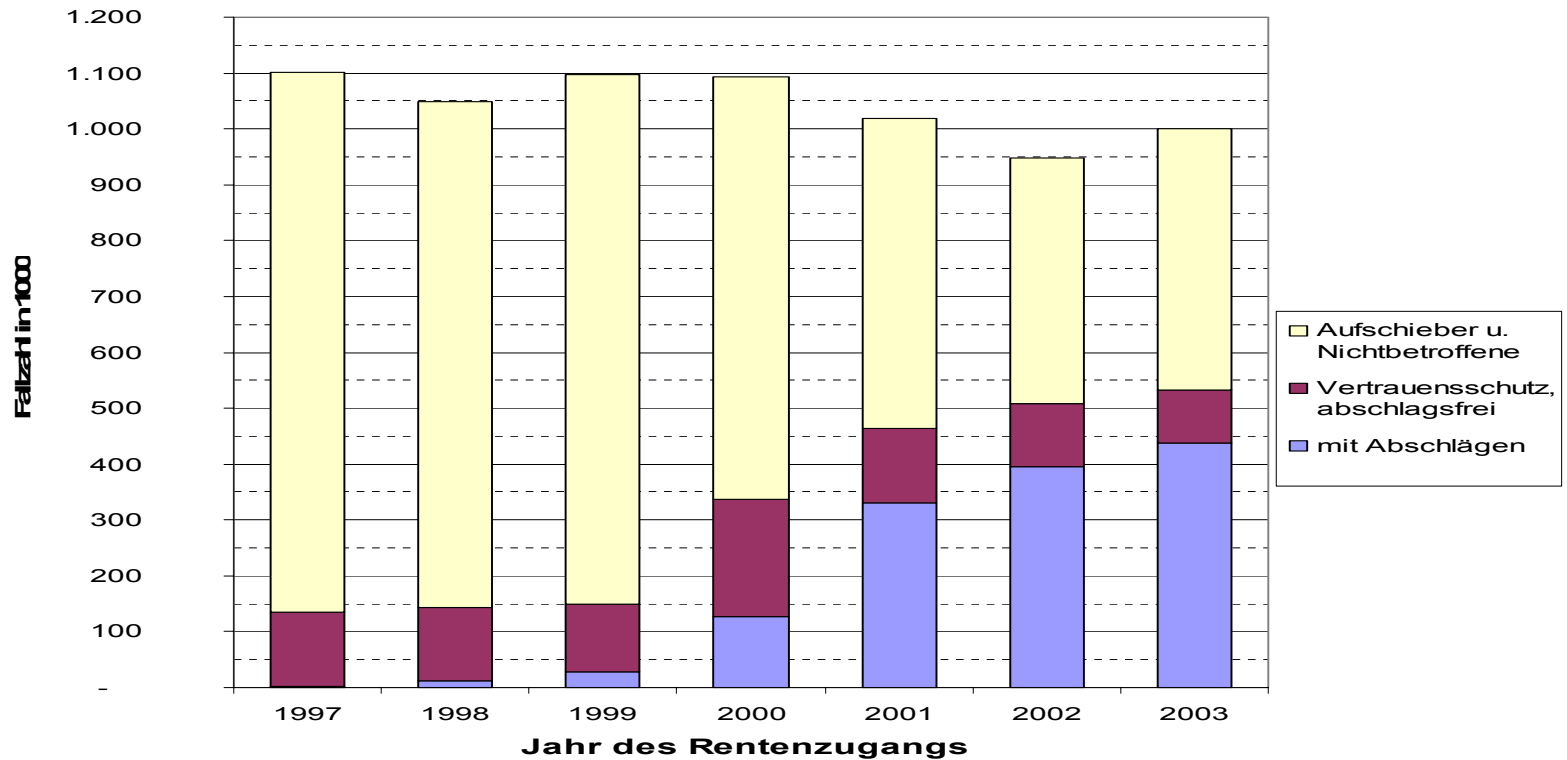
Fakt 6: Die Frühverrentungsmöglichkeiten führten zu einem deutlichen Rückgang des durchschnittlichen Rentenzugangsalters.

Durchschnittliches Zugangsalter der Altersrenten von Kohorten West, ArV und AnV



Fakt 7: Im Jahr 2003 ging bereits fast die Hälfte der Neurentner mit Abschlägen in Rente.

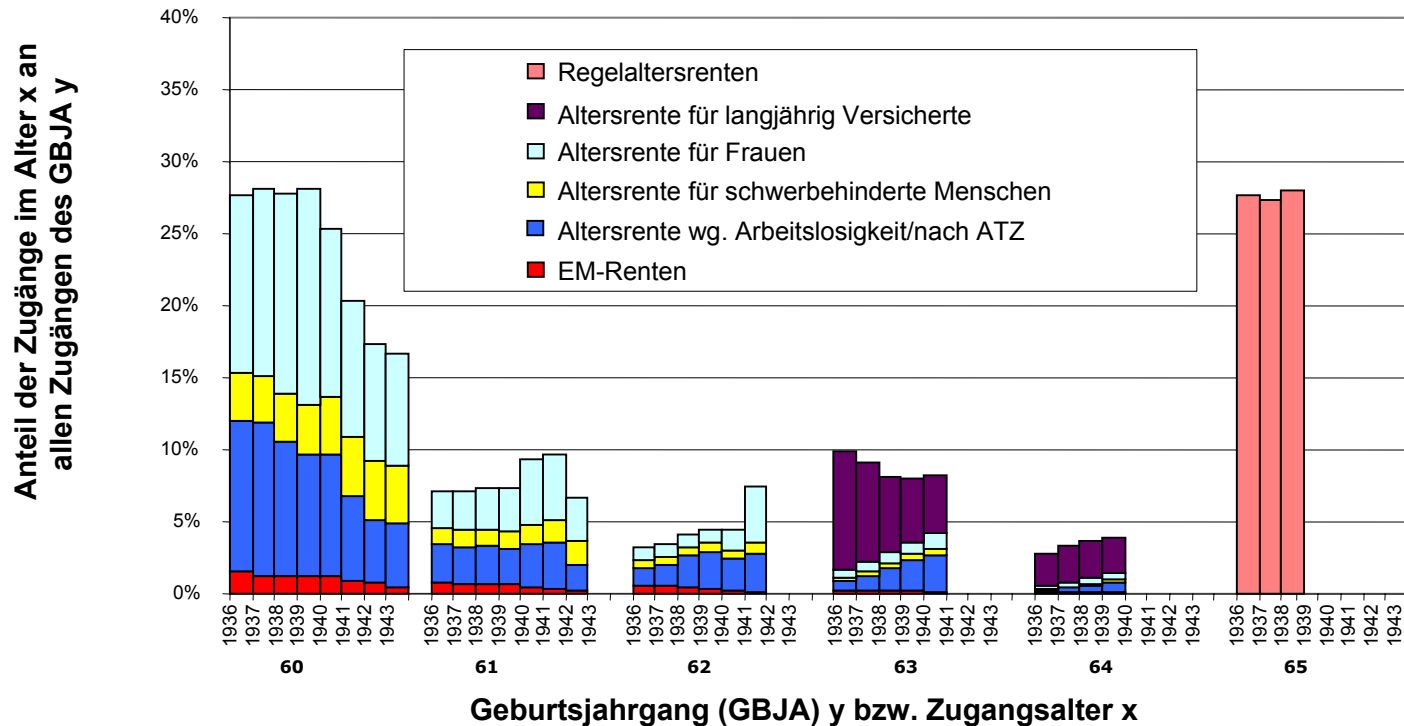
Versichertenrentenzugänge der GRV Betroffenheit von der Anhebung und Flexibilisierung der Altersgrenzen, Deutschland, Männer und Frauen



***Fakt 8: Die Anhebung der Altersgrenzen
und die Einführung von Abschlägen
führen bei vielen Versicherten zu einem
späteren Altersrentenbezug.***

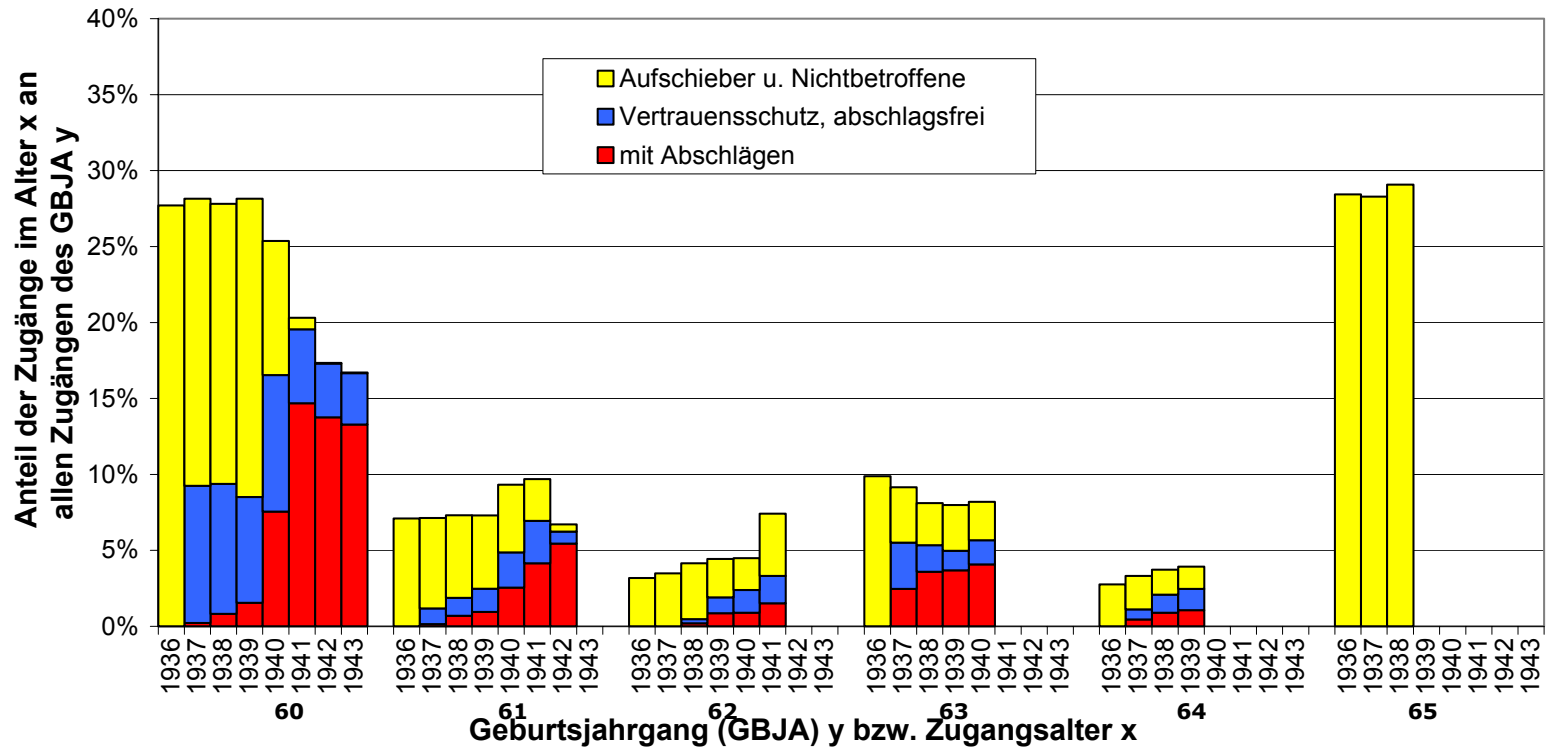
Anteil der Rentenzugänge von Geburtsjahrgängen von Versichertenrenten an allen Zugängen nach dem Zugangsalter und nach Rentenarten

Versichertenrenten, West, Männer und Frauen, ArV und AnV

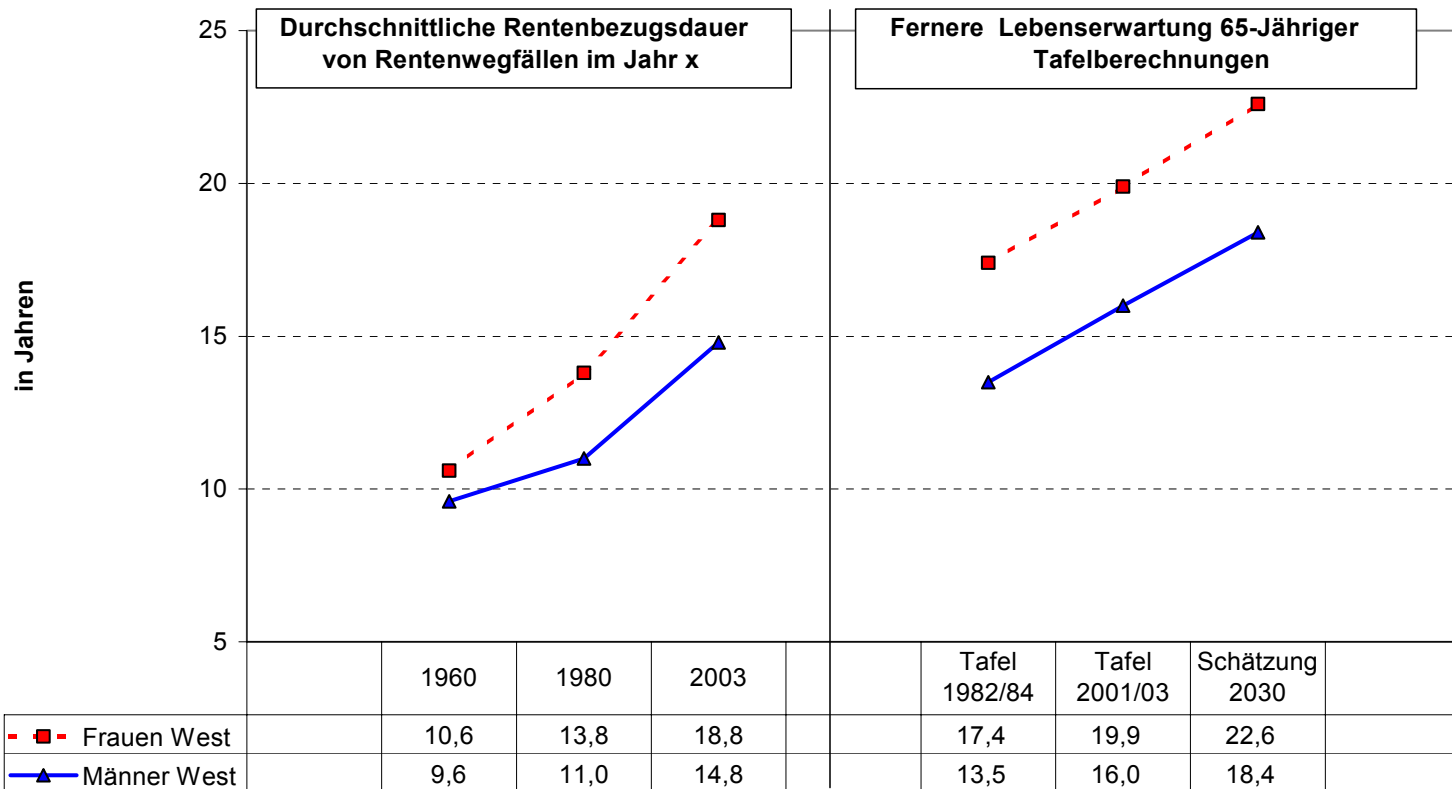


Anteil der Rentenzugänge von Geburtsjahren an allen Zugängen nach dem Zugangsalter

Betroffenheit von der Anhebung und Flexibilisierung der Altersgrenzen Versichertenrenten, West, Männer und Frauen, ArV und AnV



Kenngößen zur Sterblichkeit von Versichertenrentenbeziehern



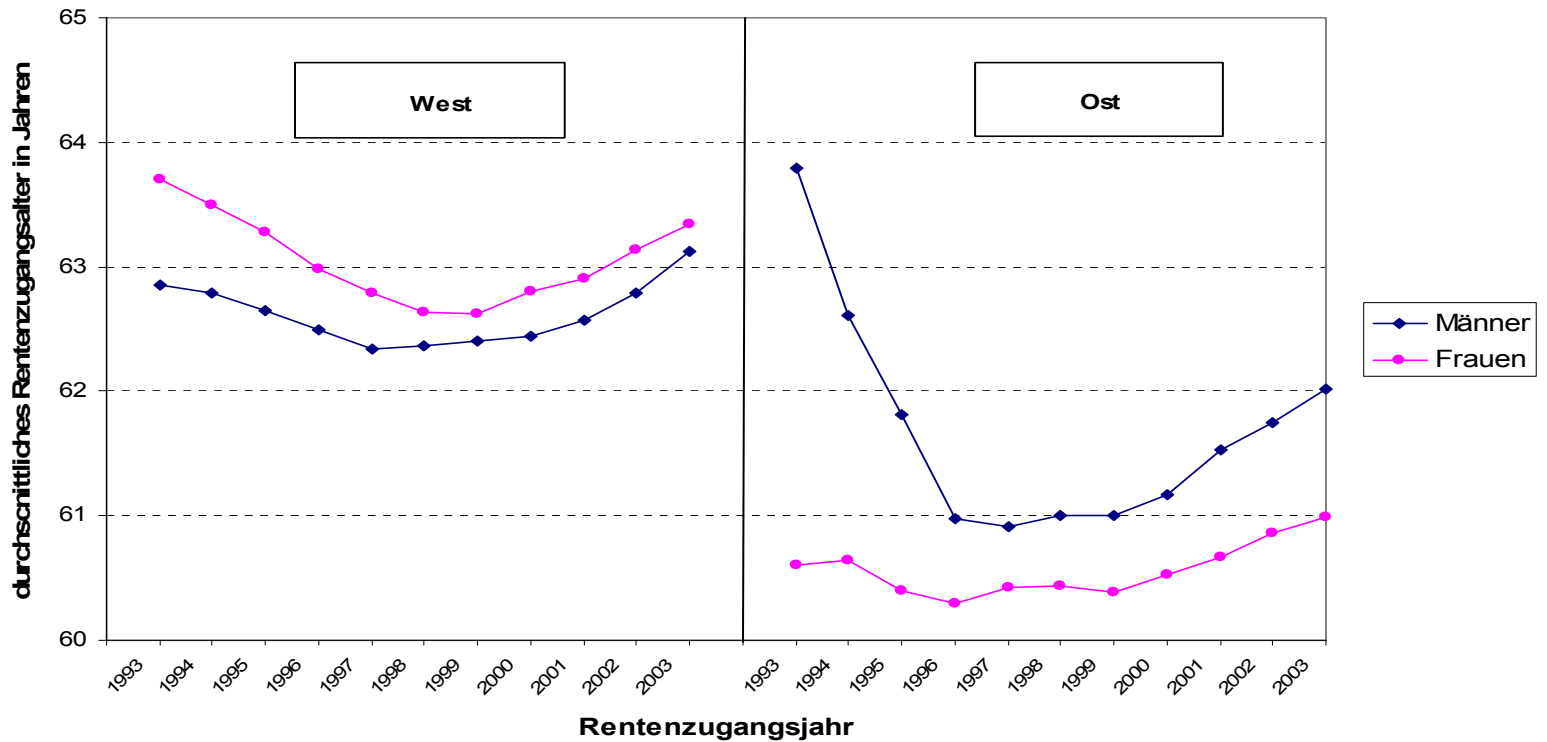
***Fakt 9: Die Abschläge führen zu einer
deutlichen Minderung des
Rentenzahlungsbetrages.***

Renten mit Abschlägen im Rentenzugang 2003 der GRV, Deutschland, Männer und Frauen

	Altersrente				Renten wg. verminderter Erwerbs- fähigkeit
	wg. Arbeitslosigkeit / Altersteilzeit- arbeit	für Frauen	für langjährig Versicherte	für schwer- behinderte Menschen	
Fallzahl	85.829	128.596	52.192	11.476	158.866
Ø Abschlagsmonate	47,8	34,5	16,8	21,7	23,5
Ø Abschlag in Prozent	14,3%	10,3%	5,0%	6,5%	7,1%
Ø Abschlag in Euro	173,72 €	78,33 €	50,69 €	64,77 €	54,51 €
Ø Zahlbetrag in Euro	959,94 €	627,57 €	885,03 €	861,97 €	664,14 €

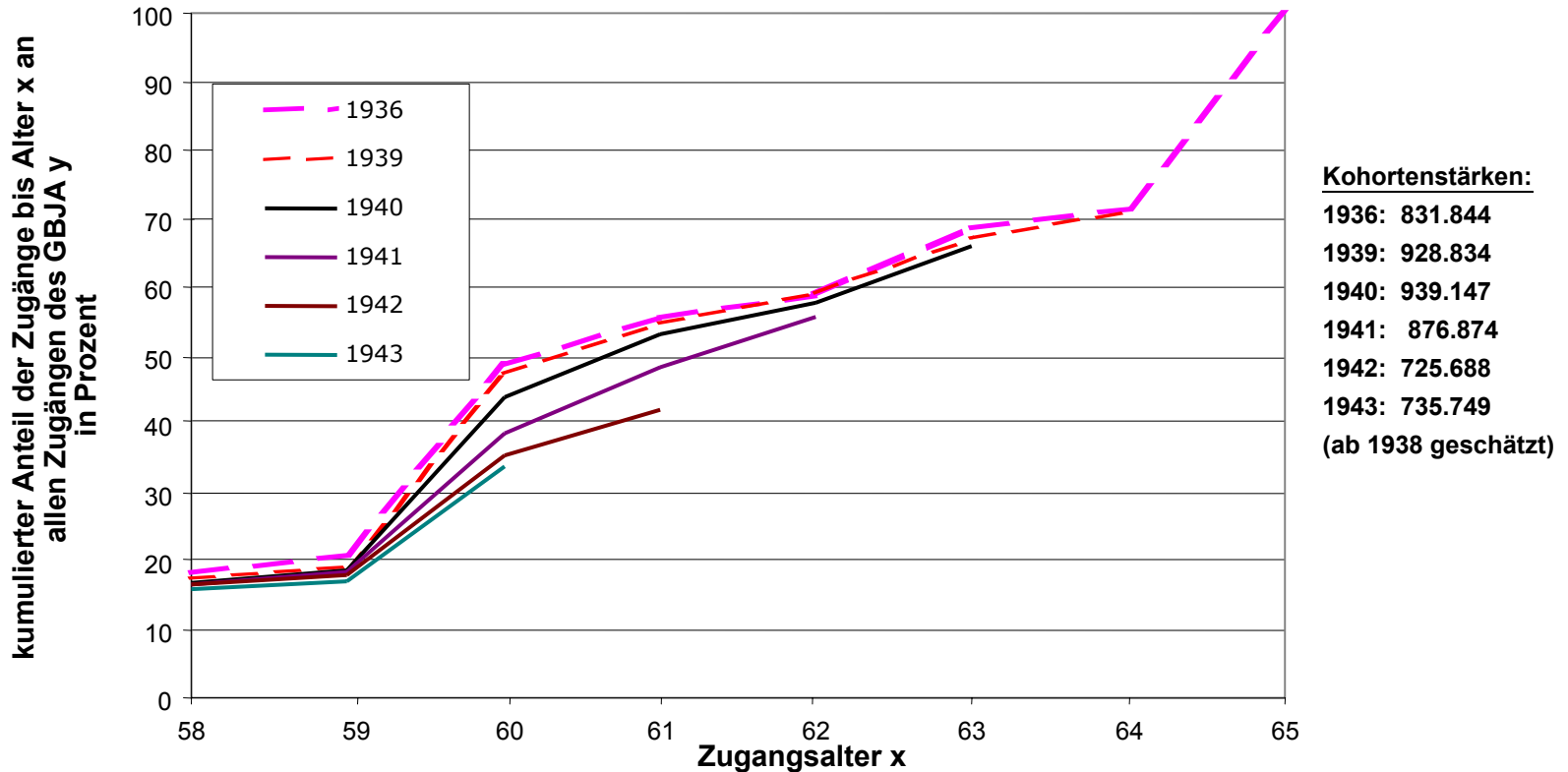
Fakt 10: Bei den Altersrenten ist eine Trendumkehr beim durchschnittlichen Rentenzugangsalter erreicht.

Durchschnittliches Zugangsalter der Rentenzugänge im Zeitablauf Renten wegen Alters



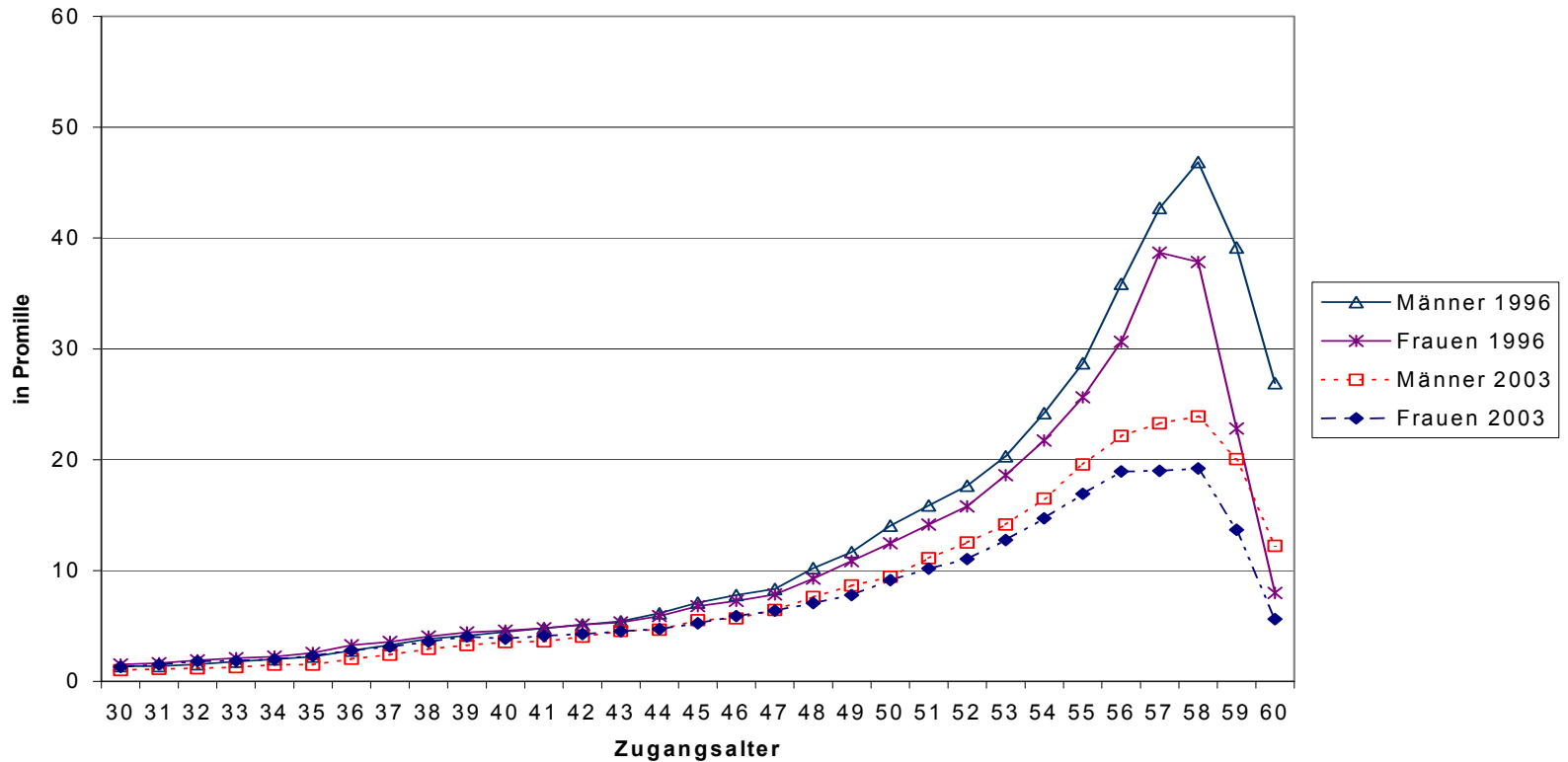
Fakt 11: Der Anteil der „Aufschieber“ hat deutlich zugenommen.

Anteil der Rentenzugänge von Geburtsjahrgängen nach dem Zugangsalter Versichertenrenten, Männer und Frauen, West, ArV und AnV

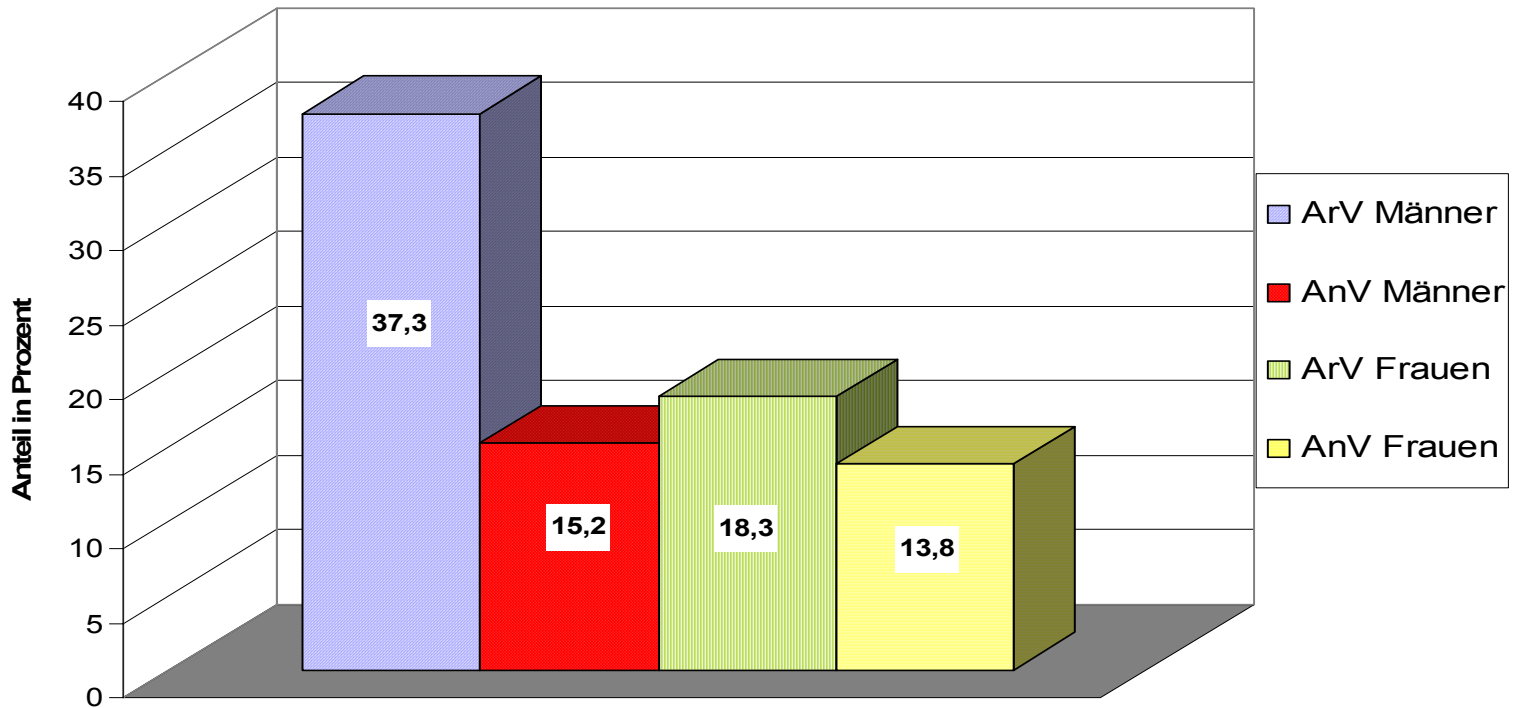


***Fakt 12: Der Anteil von neuen
Erwerbsminderungsrenten nimmt in
höheren Altern deutlich ab.***

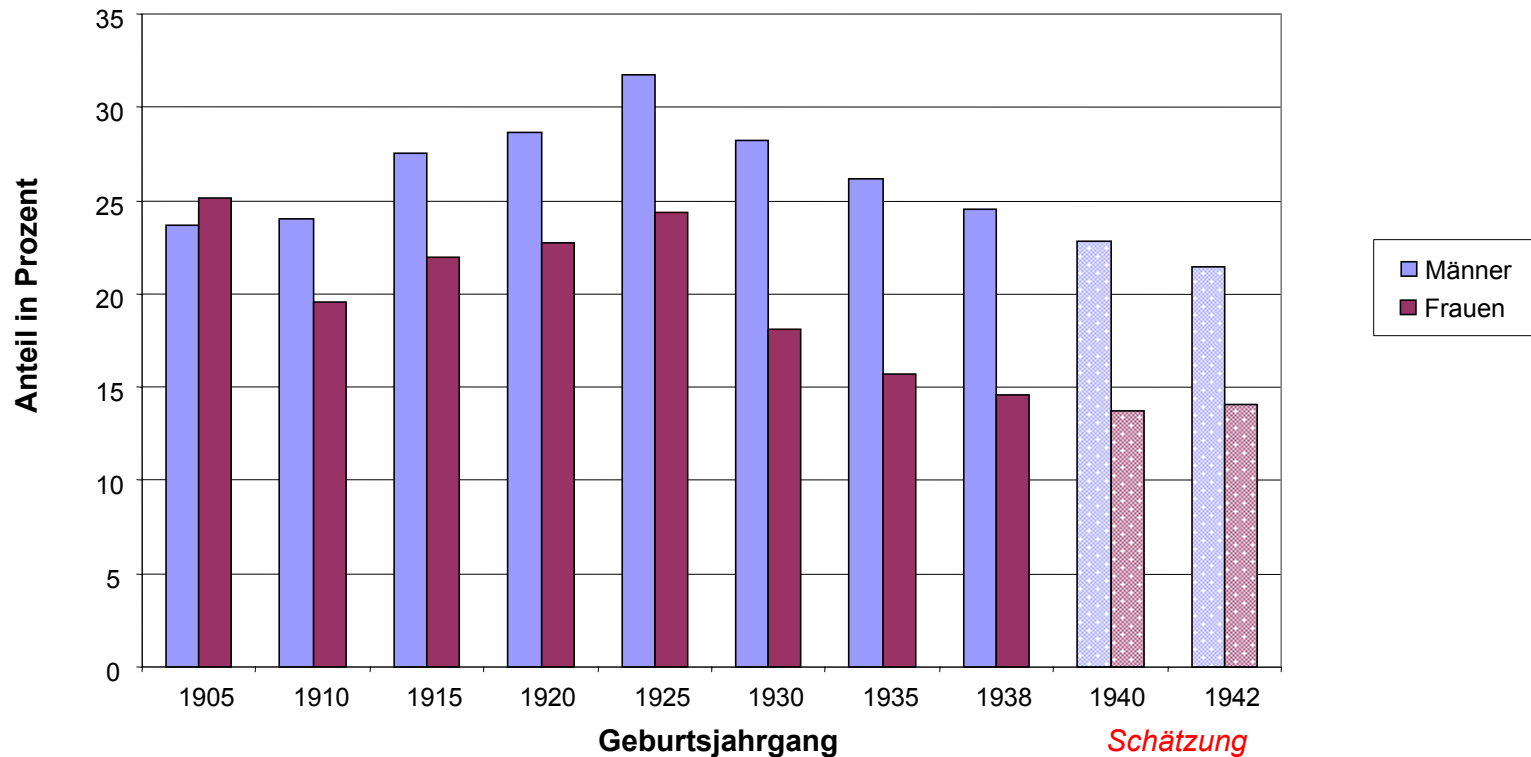
Rentenzugänge an Erwerbsminderungsrenten pro 1000 Aktiv Versicherte RV, Deutschland



Anteil der Erwerbsminderungsrenten an allen Versichertenrenten Rentenzugang des Geburtsjahrgangs 1938, West



Anteil der Erwerbsminderungsrentenbezieher bis 59 Jahre an den Berentungen bis 65; ArV und AnV West



Zusammenfassung und Ausblick

- **Die GRV ist und bleibt die zentrale Säule der Alterssicherung**
- **Rechtsänderungen haben auf den Renteneintritt entscheidenden Einfluss**
- **Der Renteneintritt wird zunehmend hinausgeschoben**
- **Insbesondere bezüglich der Einflussfaktoren auf den Renteneintritt besteht noch Forschungsbedarf**
- **Die Rahmenbedingungen für eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit müssen weiter verbessert werden**